

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

- 5-A) **Erneuerungskur** für einen **alten Markt**
- B) Junge Influencer werben für Bioprodukte
- C) Neues Buch über einen Wiener Architekten erschienen
- 1-D) **Österreichs** beliebteste **Marktplätze**
- 4--E) **Schreiben im Internet** für die Karriere
- 2--F) **Schulung zum Erfolg im Beruf**
- G) Seminar: Produkte erfolgreich verkaufen
- H) Warum immer mehr Menschen auf Märkten einkaufen
- i) Wenn Blogger Firmengeheimnisse verraten .
- 3--J) **wissenswertes über Wiens größten innerstädtischen Markt.**

1

Das Lesemagazin **MENU** hat eine **Umfrage zu den populärsten Märkten in Österreich** durchgeführt. Vor der eigentlichen Abstimmung hatte das Magazin seine Leserinnen und Leser dazu aufgerufen, **Märkte zu nominieren**. Aus den häufigsten Nennungen hat das Redaktionsteam eine Liste mit zwanzig Märkte aus ganz Österreich erstellt und zwei Wochen lang online zur Abstimmung angeboten. Als klarer Sieger ging der Markt am Domplatz von St. Pölten hervor. Dieser ist berühmt für sein ganzjähriges Einkaufsvergnügen. Als Nahversorger für die Innenstadt und Anziehungspunkt für Menschen aus dem Umland trägt er erheblich zur Lebensqualität der Bevölkerung bei. Auf Platz zwei und drei folgten zwei burgenländische Märkte, nämlich der Markt der Erde in Parndorf und der Regionalmarkt in den ehemaligen Stallungen von Schloss Esterházy in Eisenstadt. Das große Interesse an der Abstimmung zeigt laut **MENU**, wie sehr die Konsumentinnen und Konsumenten Märkte schätzen

2

Sie sind der Meinung, dass Ihre Qualifikationen ausreichen, um **Karriere zu machen**? **Qualifikationen und Berufserfahrung** sind zwar wichtige Kriterien für den **erfolgreichen Aufstieg auf der Karriereleiter**, doch ohne gutes Selbstmarketing werden Sie auf halbem Wege stehenbleiben. Das ist letztlich genauso wie beim Verkauf eines Produktes: Es reicht nicht, dass ein Produkt gut ist, es muss auch gut beworben werden. Während Marketing das Produkt vorteilhaft am Markt platzieren möchte, verfolgt man beim Selbstmarketing das Ziel, seine Persönlichen und Stärken bewusst hervorzuheben. Mit anderen Worten: Es geht darum, sich gut zu verkaufen. Selbstmarketing beginnt schon bei der Bewerbung und dem Vorstellungsgespräch und setzt sich im **Job** fort. Auch dort müssen Sie auf sich aufmerksam machen. Doch Achtung: Angeber mag niemand! Wie Sie das richtige Maß finden, erfahren Sie in einem Seminar, das an vier Wochenenden im April in Klagenfurt stattfindet. Alle Details gibt es hier.

3

Der Wiener Naschmarkt gehört zu Österreichs beliebtesten Märkten. Mit einer Fläche von mehr als zwei Hektar ist er der **größte Markt** in der Innenstadt. Schon 1780 handelten Bauern dort mit Milchprodukten. Gemauerte Marktstände entstanden erst mehr als 100 Jahre später. Von 1910 an wurden mehr als 120 fixe Marktstände im einheitlichen Stil von Otto Wagner geplant und errichtet. Das Marktamtsgebäude bei der Kettenbrückengasse wurde 1916 fertiggestellt. Heute ist der Naschmarkt eine begehrte Wiener Sehenswürdigkeit. Bei Schönwetter zählt der Markt mehr als 65, 000 Personen pro Woche, viele davon Touristen. Ein Teil der Marktfläche ist für Gastronomietriebe reserviert. Nun erzählt ein neuer Reiseführer die Geschichte des Naschmarktes, reich illustriert mit alten Aufnahmen. Ein Kapitel behandelt auch die berühmten Wienzeilenhäuser Otto Wagners, die sich an der Linken Wienzeile im Bereich des Naschmarktes befinden. Dazu gibt es Einkaufstipps und Beschreibungen der Lokale. „Der Markt am Wienfluss“. Hrsg. Hannes Ortner, 35 Seiten, 17 Euro.

4

Wer bloggt, zeigt neben Fachkompetenz auch Kreativität. Das schätzen auch **4 Arbeitgeber**. Ob man über fachliche Fragestellungen **schreibt** oder einfach nur über das Leben - das Themenspektrum von Blogs ist riesig. Genauso vielfältig sind auch die Möglichkeiten, die sie **Bewerberinnen** und **Bewerbern** bieten. Wer einen Blog professionell betreibt, kann seine fachlichen Kompetenzen präsentieren und gleichzeitig seinen Ideenreichtum unter Beweis stellen. Doch auch die Darstellung eines Hobbys zeigt, dass der **Bewerber** aktiv und kreativ ist. Experten raten daher Bloggerinnen und Bloggern, in ihren Bewerbungsunterlagen gezielt darauf hinzuweisen. Doch Achtung: Ein Blog kann Bewerber auch in einem schlechten Licht erscheinen lassen. Bloggen während der Arbeitszeit und das **Schreiben** über Firmeninterna sind natürlich tabu.

5

Bis Herbst soll ein **neues Marktkonzept** für den altherwürdigen Salzburger Grünmarkt vorliegen. Damit der Markt für Besucherinnen und Besucher wieder attraktiver wird, setzt die zuständige Stelle im Magistrat auf Nachhaltigkeit. Biologische Lebensmittel aus nachhaltiger Produktion, im Idealfall aus der Region, sollen den Markt wieder zu einem Fixpunkt in der **Altstadt** werden lassen. Der für Märkte, Stadtnatur und Lebensqualität zuständige Vizebürgermeister hofft, dass der Markt dazu beitragen kann, ein positives Lebensgefühl zu vermitteln. Obwohl die Stadt die Verkaufsstände vor einigen Jahren aufwändig hatte restaurieren lassen, verzeichneten die Händler zuletzt einen deutlichen Rückgang an Kundschaft. Zudem haben einige von ihnen **altersbedingt** ihre Verkaufsstände aufgegeben. In diesem Zusammenhang wurde auch die beliebte Foodbloggerin Jasmin May engagiert. Sie soll dazu beitragen, das Konzept in der Öffentlichkeit bekannter zu machen. Wir werden das Projekt weiterverfolgen und von seinem Fortgang berichten.

Lesen Sie zuerst die beiden Artikel und lösen Sie dann die Aufgaben 6–10 zu den Texten.

Österreich, das Land der Poolbesitzer Österreich schwimmt.

Und das nicht nur in Seen, Teichen oder Freibädern, Ein Blick über die Gatenzaune des Landes macht deutlich: Die Österreicher schwimmen zunehmend gerne zu Hause. Die Poolbranche schätzt die Anzahl der Poolbesitzer in Österreich auf etwa 90.000 bis 150.000. Im Vergleich zu Deutschland ist Österreich wesentlich dichter mit Pools besiedelt. Warum Swimmingpools so beliebt sind, darüber herrscht Uneinigkeit. Manche Vertreter der Branche sehen darin eine Reaktion auf wirtschaftlich unsichere Zeiten. Da investierten die Leute gerne in die eigenen vier Wände und in den Gärten inklusive Pools, meinen sie. Andere sehen darin einen Ausdruck des allgemeinen Wellness- und Gesundheitstrends. Auch die Sehnsucht nach dem Meer wird bisweilen als Argument für den ausgeprägten Wunsch nach einem Pool vorgebracht. Das allein kann es aber wohl nicht sein, denn als stärkster Poolmarkt in Europa gilt nach wie vor Frankreich. Branchenkenner führen den Boom aber auch auf finanzielle Gründe zurück. Dass der Umsatz in den vergangenen Jahren stetig angestiegen ist, sehen viele im Angebot an preiswerten Pools begründet. Vor 20 Jahren sei ein eigenes Schwimmbad noch ein absolutes Luxusgut gewesen. Jetzt gebe es immer mehr Alternativen, die einen Pool erschwinglich machen. Welche Gründe auch ausschlaggebend sein mögen: Die Branche besitzt durchaus noch Potenzial, da sind sich alle einig. Laut einer kürzlich durchgeführten Studie träumt nämlich beinahe jeder zweite Österreicher von einem Pool. An erster Stelle der Wohnungswünsche steht er zwar nicht: So hat für 97 Prozent der befragten Österreicher die Traumimmobilie einen Balkon, eine Loggia oder eine Terrasse, und 92 Prozent wünschen sich eine Garage. 82 Prozent sehnen sich nach einem Garten, und 46 Prozent nach einem Swimmingpool - und zehn Prozent besitzen auch einen solchen. Dabei gibt es regionale Unterschiede. In absoluten Zahlen gibt es die meisten Pools in Wien und Niederösterreich. Pro Kopf gerechnet gibt es aber in Vorarlberg die meisten privaten Schwimmbäder. Einen nagelneuen Pool hat auch die 37-jährige Rija in ihrem neuen Zuhause. Die Wienerin ist mit ihrem Lebensgefährten vor kurzem nach Niederösterreich gezogen. Es war immer mein Traum einen Pool zu haben", sagt sie. Nun kann sie den Sommer im eigenen Pool genießen. Neben der Entspannung und Abkühlung hat der Pool für sie noch einen weiteren Wert. Der Pool hat Leben in den Garten gebracht. Es haben sich schon alle möglichen Bekannten zum Schwimmen angemeldet", sagt sie. Denen drück ich aber vorher einen Spaten in die Hand - ein Teil vom Garten ist ja noch Baustelle." Tatsächlich schweiß so ein Pool nicht nur die Nachbarschaft zusammen. Es ist auch die beste Werbung für weitere Becken. Kaum hat einer in einer Siedlung einen Pool, hat der Nachbar spätestens nach zwei Jahren auch einen", meint ein Branchenvertreter. Besonders deutlich wird das in Kleingartensiedlungen, bei denen ein kleines Schwimmbecken schon beinahe zur Grundausstattung gehört. Doch manche Menschen bevorzugen naturnahe Schwimmteiche. Nach Schätzungen macht der Anteil der Schwimmteiche am Schwimmanlagenmarkt rund 15 Prozent aus. In den vergangenen Jahren ist die Nachfrage nach Schwimmteichen stark gestiegen. Das hat auch zur Entwicklung von Naturpools geführt. Optisch ein klassischer Swimmingpool, kommt der Naturpool ganzlich ohne Chemikalien aus. Hier wird das Wasser durch Pumpen und Filtersysteme sauber gehalten. Bei der natürlichen Variante geht es übrigens bei 35.000 Euro los. Dafür spart man sich das jährliche Befüllen und Putzen. Das jährliche Befüllen von Pools aus den Wasserleitungen kann in manchen Regionen gelegentlich zu Wasserknappheit führen. Das betrifft aber meist nur jene Gemeinden, die von sehr kleinen Wassergenossenschaften versorgt werden. In Wien fällt die Belüftung der Pools kaum auf. Was den Leiter des Wiener Rohmetzes eher stört, ist der Wasserdiebstahl über Hydranten, also über die Zapfstellen in den Straßen für Feuerwehr und Straßenreinigung. Denn wer es besonders eilig hat, kann seinen Pool auch über die Hydranten befüllen. Das geht schneller, muss aber angemeldet werden und kostet Geld. Generell gebe es aber keine Wasserknappheit. Es sei genug Wasser für alle da, so die Wasserversorger. Fürs Auffüllen von Pools, aber auch fürs Blumengießen, zum Duschen und auch zum Trinken. Wir verwenden in Österreich nur ein Prozent der vorhandenen Wasserressourcen.

Lösen Sie die Aufgaben 6–10. Entscheiden Sie, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist, und tragen Sie Ihre Lösung in den Antwortbogen bei den Aufgaben 6–10 ein

6 Einige Vertreter der Poolbranche denken, dass

- A) es in Österreich bald mehr Pools gibt als in Frankreich
- B) in unsicheren Zeiten weniger investiert wird.
- C) mehr Leute einen Pool bauen, weil Pools billiger geworden sind.

7 Laut einer Studie

- A) möchten die meisten Befragten ein Heim mit Garage.
- B) steht ein Pool nicht an erster Stelle auf der Wunschliste,
- C) wünschen sich 10 Prozent der Österreicher einen Pool.

8 Rija ist der Meinung, dass

- A) ein Pool die Nachbarn neidisch macht.
- B) ihr Pool ein Anziehungspunkt für Freunde geworden ist.
- C) ihre Freunde beim Poolbau helfen sollen.

9 Naturpools

- A) brauchen keine chemischen Reinigungsmittel.
- B) müssen häufig geputzt werden.
- C) sehen genauso aus wie Schwimmteiche.

10. In Wien

- A) darf man einen Pool nur mit Wasser aus der Leitung füllen.
- B) führt das Befüllen von Pools regelmäßig zu Wasserknappheit.
- C) wird manchmal Wasser zum Befüllen von Pools gestohlen.

Lesen Sie zuerst die zehn Situationen (11–20) und dann die zwölf Info-Texte (a–l).
Welcher Info-Text passt zu welcher Situation? Sie können jeden Info-Text nur einmal verwenden.
Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 11–20.
Manchmal gibt es keine Lösung. Markieren Sie dann x.

- D 11) Eine Bekannte interessiert sich für Bücher über den Tennissport.
- L 12) Ein befreundetes Ehepaar steht andauernd unter Stress und möchte wieder mehr Zeit für sich und andere haben.
- X 13) Eine Bekannte möchte bei ihren Partys eine perfekte Gastgeberin sein.
- B 14) Eine Studentin sucht Informationen, wie sie besser und systematischer lernen kann.
- H 15) Ein Bekannter möchte wissen, welche Botschaften durch Gestik und Mimik transportiert werden.
- A 16) Eine Bekannte möchte ihr äußeres Erscheinungsbild optimieren.
- I 17) Ein Bekannter ist sich noch unsicher, wie er sich bei einem Vorstellungsgespräch am besten präsentiert.
- C 18) Ein Bekannter schreibt an einer Hausarbeit über gesellschaftliche Normen und Verhaltensregeln verschiedener Jahrhunderte.
- K 19) Ein Bekannter möchte Kalligraphie (Schmuckschriften) lernen.
- E 20) Eine Bekannte ist sehr verunsichert, weil sie auf Konferenzen immer wieder Angst hat, frei zu sprechen.

Im Katalog eines Buchversands finden Sie folgende Angebote:

A Die Nachfrage nach individueller Farb- und Stilberatung ist groß. Denn wer heute im Geschäfts- wie auch im Privatleben erfolgreich sein möchte, muss sich in Outfit und Benehmen vorteilhaft präsentieren können. Der Leitfaden zeigt Ihnen, wie Sie sich selbst am besten in Szene setzen. Von der passenden und farblich stimmigen Garderobe über Make-up und Accessoires bis zu modernen Umgangsformen. Nutzen Sie also diesen "Kurs" als Eintrittskarte in diese reizvolle Welt der Selbstdarstellung. Sie werden garantiert mit einem überzeugenden und gewinnenden persönlichen Auftritt davon profitieren.

B Die meisten Menschen kennen keine Strategien, wie sie ihr Lernverhalten und die Fähigkeit, sich Informationen zu merken, gezielt trainieren können. Dieses Buch gibt zunächst einen Überblick, wie das menschliche Gedächtnis funktioniert, und bietet dann eine Fülle von Techniken an, mit denen auch Ungeübte sich das Lernen und Arbeiten leichter machen können.

C

Dieses erstmals 1788 erschienene Buch handelt von dem Umgang der Menschen miteinander und gibt Ratschläge, wie man sich im Umgang mit Menschen verschiedenster Alters- und Rangstufen richtig verhält. Es definiert, was Gutes und was schlechtes Verhalten ist, und galt so lange Zeit als ein Leitfaden für "richtiges" Benehmen.

D

Tim Gallwey entwickelte die Theorie vom Tennis-Spiel, das sich im Kopf abspielt. Er zeigt, wie jeder sein Leben frei von Angst und mit Eleganz spielen kann, ohne in Selbstzweifel oder Unkonzentriertheit zu verfallen. Das Gallwey'sche Tennisspiel setzt ungeahnte Energien frei und zeigt das grenzenlose Potential des menschlichen Körpers und Geistes, wenn es darum geht, seine Lebensziele zu verfolgen und zu erreichen.

E

Jeder Mensch kann seine kommunikativen Möglichkeiten entdecken und damit sein Leben bereichern. Die Themen des Buches sind: Die Grundlagen der Kommunikation, Rede und Vortrag, Gespräche erfolgreich führen, Sicherheit gewinnen und Redeängste überwinden, Zeitmanagement für Redner und Konferenzleiter und vieles mehr. Ein ausführlicher Praxisteil mit zahlreichen Übungen ermöglicht es dem Leser, seine rhetorischen Fähigkeiten zu trainieren.

F

Gute Umgangsformen sind wieder "in". Aber gilt das auch in der Schule? Auf humorvolle Weise erzählt die Autorin aus ihrem Alltag als Lehrerin an einer Realschule. Von gutem Benehmen kann da nicht immer die Rede sein - übrigens auch nicht bei den Eltern.

G

Frieder Schulze "Reden wir miteinander oder aneinander vorbei?"

Manche Missverständnisse entstehen, wenn Menschen miteinander reden, besonders im privaten Bereich erleben wir das oft. Wenn Kommunikation erfolgreich sein soll, ist die Fähigkeit erforderlich, den anderen zu durchschauen und seelische Vorgänge und menschliche Probleme zu erkennen. Viele Beispiele zeigen, wie psychologische Aspekte menschliche Kommunikation verkomplizieren können und wie man damit am besten klar kommen kann.

H**Ken Best "Dein Körper lügt nicht"**

Der Körper lügt nicht, Gesten und Gebärden decken die Ebene des Unbewusstseins auf: Wer einen erhobenen Zeigefinger oder eine gerümpfte Nase sieht, versteht sofort, was der Gesprächspartner meint, auch wenn der mit Worten etwas anderes sagt. Dieses Buch gibt einen anschaulichen Überblick über die Signale, die wir ständig mit unserem Körper senden, und hilft uns zu verstehen, was jemand in Wahrheit gerade denkt und meint.

I**Rolph Barth "Basiswissen: Bewerbungstraining"**

Die Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt um immer knapper werdende freie Stellen ist groß. Umso wichtiger ist es zu wissen, wie man sich richtig bewirbt. Dieses Buch gibt Arbeitssuchenden umfassende Informationen zur erfolgreichen Bewerbung und bereitet optimal auf das Vorstellungsgespräch vor. Im Übungsteil werden gute Formulierungen für das Anschreiben und das sichere Auftreten des Bewerbers im Gespräch trainiert.

J**Brigitte Hübner "Richtig präsentieren"**

Dieses Buch ist ein Leitfaden für alle, die Teamsitzungen, Besprechungen, Workshops und Konferenzen durchführen. Anhand vieler praktischer Beispiele erhält der Leser Anregungen zum gekonnten visualisieren, zur gut geplanten und sicher durchgeführten Präsentation und zur effektiv gestalteten Besprechung. Es zeigt, wie durch den Einsatz von Bildern und Grafiken Präsentationen aufgelockert und Informationen besser verstanden werden können.

K**Helga Sinn-Krummacher "Delfin oder Delphin? So schreibt man das jetzt richtig"**

Dieses Trainingsbuch ist für den Arbeitsplatz und für zu Hause gedacht. Auf humorvolle Art werden die neuen Rechtschreibregeln der deutschen Sprache vorgestellt und eingeübt. Es enthält außerdem die neue amtliche Wortliste zur Rechtschreibung und die neuen Zeichensetzungsregeln.

L**Erika Tack "Zeitmanagement"**

Viele Menschen wissen nicht mehr, wo ihnen der Kopf steht. Zu viele Termine und Aufgaben stellen Sie unter ständigem Zeitdruck. Mit Zeitmanagement lernen Sie, wie Sie Ihre Zeit so einteilen können, dass Sie wieder Zeit zum Leben haben. Sie erkennen Ihre persönlichen Zeitdiebe, Sie lernen, Prioritäten und erreichbare Ziele zu setzen. Durch das Führen eines Zeitplanbuchs lernen Sie wieder (und dauerhaft), aus der Zeitfalle herauszukommen.

Lesen Sie zuerst die zehn Situationen (11–20) und dann die zwölf Info-Texte (a–l).
Welcher Info-Text passt zu welcher Situation? Sie können jeden Info-Text nur einmal verwenden.
Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 11–20.
Manchmal gibt es keine Lösung. Markieren Sie dann x.

---11) eine Bekannte interessiert sich für Bücher über den Tennissport.

----12) eine befreundetes Ehepaar steht andauernd unter Stress und möchte wieder mehr Zeit für sich und andere haben.

----13) Eine Bekannte möchte ihre Wohnung renovieren und sucht Tipps zu Tapeten und Wandfarben.

----14) Eine Studentin sucht Informationen, wie sie besser und systematischer lernen kann.

----15) Ein Bekannter möchte wissen, welche Botschaften durch Gestik und Mimik transportiert werden.

----16) Eine Bekannte möchte ihren Kleidungsstil verbessern.

----17) Ein Bekannter ist sich noch unsicher, wie er sich bei einem Vorstellungsgespräch am besten präsentiert.

----18) Ein Bekannter schreibt an einer Hausarbeit über Höflichkeit und Benimmregeln in früheren Jahrhunderten

----19) Ein Bekannter möchte lernen, wie man gute Geschäftsbriefe schreibt.

---- 20) Eine Bekannte ist sehr verunsichert, weil sie auf Konferenzen immer wieder Angst hat, frei zu sprechen

Lesen Sie zuerst die zehn Situationen (11–20) und dann die zwölf Info-Texte (a–l).
Welcher Info-Text passt zu welcher Situation? Sie können jeden Info-Text nur einmal verwenden.
Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 11–20.
Manchmal gibt es keine Lösung. Markieren Sie dann x.

-----11). Eine Bekannte möchte ihren **Kleidungsstil verbessern**

.----12) eine befreundetes Ehepaar steht andauernd unter **Stress** und möchte wieder mehr **Zeit** für sich und andere haben.

- ---13) Eine Bekannte möchte ihre Wohnung renovieren und sucht Tipps zu Tapeten und **Wandfarben**.

---14) Eine Studentin sucht **Informationen**, wie sie besser und **systematischer** lernen kann.

----15) Ein Bekannter möchte wissen, welche Botschaften durch **Gestik** und **Mimik** transportiert werden.

----16) eine Bekannte interessiert sich für **Bücher über den Tennissport**

----17) Ein Bekannter ist sich noch unsicher, wie er sich bei einem **Vorstellungsgespräch** am besten präsentiert.

----18) Ein Bekannter schreibt an einer Hausarbeit über Höflichkeit und Benimmregeln in früheren **Jahrhunderten**

----19) Ein Bekannter möchte lernen, wie man **gute Geschäftsbriefe** schreibt.

--- 20) Eine Bekannte ist sehr verunsichert, weil sie auf **Konferenzen** immer wieder **Angst** hat, frei zu **sprechen**

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wo (a, b oder c) in die jeweilige Lücke passt. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 21–30.

Liebe Maria .iber Timur.

herzlich Dank für die Einladung zu eurem Hoch zeitfesfest nachdem wir gestren aus dem Urlaub zurückgekommen (21) haben wir eure Brief und die einladungskarte im Briefkasten entdeckt (22) gibt es nicht veil zu überlegen Natürlich kommen wir sehr generl wir freun uns sehr (23) euch .dass ihr nun endlich diesen schritt wagt .Es ist eine geniale idee (24)in der Türkay (24) in Östreich zu feiern .so können alle freunde und (25)dabei sein wir hoffen dass wir einige (26) alten frende wiedersehen werden.

Ihr habt geschrieben dass Timurs Eltern und seine Schwestern auch in Österreich sein werden Endich lernen wir auch Timurs Famillie kennen und wie schön. dass ihr in Marias Heimatdorf im Mühlviertel felertl Wir erinnern uns noch oft an die langen Partynacht die wir dort (27) jugendliche gemeinsam verbracht haben nun überlegen wir (28) wir nicht gleich ein Hotelzimmer für einige Tage buchen sollten Ihr habt ja sicher mit den Besitzungen alle Hände voll zu (29) Dann können wir am Freitag wandern gehen. Am Samstag ist dann euer Fest und am Sonntag (30) wir die Gelegenheit vor der Abreise noch gemütlich zusammen zu frühstücken in welchem Hotel habt ihr eure Verwandten untergebracht ? Seid ihr auch in einem Hotel, oder übernachtet ihr bei deinen Eltern, Maria? Nun, das können wir alles noch später besprochen

Vorerst freuen wir uns einfach nur auf euch und eure fest.

Noch einmal viele Dank für die Einladung und bis bald!

Yasmin & Peter

21) - A) seine
B) sind
C) waren

24) - A) je desto
B) sowohl.... als auch
C) weder noch

27) - A) als
B) für
C) wie

30) - A) hätten
B) könnten
C) sollten

22) - A) da
B) das
C) dass

25) - A) verwandte
B) verwandeten
C) verwandter

28) - A) dass
B) falls
C) ob

23) - A) an
B) auf
C) für

26) - A) unsere
B) unseren
C) unserer

29) - A) bereten
B) machen
C) tun

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort aus dem Kasten (a–o) in die Lücken 31–40 passt. Sie können jedes Wort im Kasten nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 31–40.



Das Schicksal des Braunbären

Klimatische Veränderungen seit der letzten Kaltzeit könnten für den stetigen Rückgang der Braunbärenzahl in Europa verantwortlich sein. Wie eine aktuelle Studie nahelegt, haben vor allem steigende Wintertemperaturen **(31)** der vergangenen 12000 Jahre die Fortpflanzungsrate der Tiere verringert, was entscheidend zu deren Verschwinden beigetragen hat. Zudem wurden durch die Klimaveränderung größere Flächen für den Ackerbau nutzbar. **(32)** wurde der Lebensraum der Tiere verkleinert. Es ist längst unumstritten, **(33)** das Verschwinden der der Braunbären mit der Landnutzung durch den Menschen zusammenhängt.

Ein internationales Experten Team untersuchte nun die Rolle des Klimas beim Rückgang der Bärenzahl. In den letzten 12000 Jahren ist Winter Temperatur in weiten Teilen Europas **(34)** zwei bis vier Grad angestiegen. In der Folge bekamen die Braunbären weniger **(35)**, und ihre Zahl schrumpfte.

Der Grund **(36)** ist, dass Braunbären bei steigenden Wintertemperaturen in mehr Energie für ihre Winterruhe verbrauchen.

Braunbärenweibchen benötigen ihre Energie reserven auch für die Fortpflanzung **(37)** sie bringen im Winter ihre ungen zur Welt. Wird mehr Energie für die Winterruhe verbraucht, bleibt nicht so viel für die Fortpflanzung übrig, und gibt es weniger Nachwuchs.

steigende Wintertemperaturen könnten auch in direkt für das Schicksal des Braunbären wortlich gewesen sein. Wärmere Winter begünstigten nämlich auch die menschlicher **(38)** in die Naturlandschaften und damit in den Lebensraum der Braunbären.

Am Ende der letzten Eiszeit war der Braunbär **(39)** überall in Europa heimlich. großes Aussterben gab es in Südwesteuropa vor 7000 bis 5000 Jahren. Richtig begrab **(40)** es mit dem Braunbären aber vor etwa 2000 Jahre, als sich verringerte.

- | | | | | | | | | |
|---|---|----------|----|---|-----------|---|---|-----------|
| 2 | A | BEGRIFFE | 8 | F | EINGRIFFE | | K | SODASS |
| 6 | B | DADURH | 10 | G | GING | 4 | L | SOWIE |
| 3 | C | DAFÜR | 5 | H | KAM | 1 | M | UM |
| 7 | D | DASS | 9 | I | NAHKOMMEN | | N | VORKOMMEN |
| | E | DENN | | J | noch | | O | WHREND |

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort aus dem Kasten (a–o) in die Lücken 31–40 passt. Sie können jedes Wort im Kasten nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 31–40.

دبيه البنيه المعدل



Wie der Klimawandel Tierarten bedroht Das Beispiel das Braunbären

Klimatische Veränderungen seit der letzten Kaltzeit könnten für den stetigen Rückgang der Braunbärenzahl in Europa verantwortlich sein. Wie eine aktuelle Studie nahelegt, haben vor allem steigende Wintertemperaturen (31) der vergangenen 12000 Jahre die Fortpflanzungs- rate der Tiere verringert, was entscheidend zu deren Verschwinden beigetragen hat. Zudem wurden durch die Klimaveränderung größere Flächen für den Ackerbau nutzbar (32) wurde der Lebensraum der Tiere verkleinert. Es ist längst unumstritten, (33) das Verschwinden der Braunbären mit der Landnutzung durch den Menschen zusammenhängt. Ein internationales Expertenteam untersuchte nun die Rolle des Klimas beim Rückgang der Bärenzahl. In den letzten 12 000 Jahren ist die Wintertemperatur in weiten Teilen Europas (34) zwei bis vier Grad angestiegen in der Folge kamen die Braunbären weniger (35) und ihre Zahl schrumpft. Der Grund (36) ist dass. Braunbären bei steigenden Wintertemperaturen mehr Energie für ihre Winterruhe verbrauchen. Braunbärenweibchen benötigen ihre Energiereserven aber auch für die Fortpflanzung (37) sie bringen im Winter ihre Jungen zur Welt. Wird mehr Energie für die Winterruhe verbraucht, bleibt nicht so viel für die Fortpflanzung übrig, und somit gibt es weniger Nachwuchs. Steigende Wintertemperaturen könnten auch indirekt für das Schicksal des Braunbären verantwortlich gewesen sein. Wärmere Winter begünstigten nämlich auch die menschlichen (38) in die Naturlandschaften und damit in den Lebensraum der Braunbären. Am Ende der letzten Eiszeit war der Braunbär (39) überall in Europa heimisch. Ein erstes großes Aussterben gab es in Südwesteuropa vor 7 000 bis 5 000 Jahren. Richtig bergab (40) der es mit dem Braunbären aber vor etwa 2 000 Jahren, als sich der Verbreitungsraum der Tiere enorm verringerte.

a) WÄHREND

f) NOCH

k) DENN

b) VORKOMMEN

g) NAHKOMMEN

L) DASS

c) UM

h) KAM

m) DAFÜR

d) SOWIE

i) GING

n) DADURCH

e) SODASS

j) EINGRIFFE

o) BEGRIFFE

HOREN

INSEL BALI : 45

ROLAND {B 3}

DELEKATE ESSEN : 234

التعديل في العنوان والنص قليلا ومبدال اماكن الفراغات